

WILLKOMMEN IM GUGGENHEIM MUSEUM

Jetzt ist eine wunderbare Zeit für einen Besuch im Guggenheim Museum, einem der bedeutendsten Bauwerke des 20. Jahrhunderts. Die drei Jahre andauernde Restaurierung des von Frank Lloyd Wright entworfenen Bauwerks ist abgeschlossen, und das Gebäude präsentiert sich atemberaubender als je zuvor, um ab Mai 2009 seinen fünfzigjährige Jubiläum zu feiern.

1071 Fifth Avenue (at 89th Street)

New York NY 10128 0173

www.guggenheim.org

212 423 3500

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntag–Mittwoch & Freitag 10–17.45 Uhr

Samstag 10–19.45 Uhr

Geschlossen: Donnerstags

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: \$18

Studenten mit Studentenausweis: \$15

Senioren (ab 65 Jahre) mit Ausweis: \$15

Mitglieder und Kinder unter 12 Jahren: Eintritt frei

MUSEUMSSHOP – ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntag–Mittwoch & Freitag 9.30–18.15 Uhr

Donnerstag 11–18 Uhr

Samstag 9.30–20.30 Uhr

Telefon: 1-800-329-6109 (nur in den USA), oder besuchen

Sie uns online unter www.guggenheimstore.org.

Im Shop finden Sie besondere Geschenke, Spielzeug und Bücher zu unseren einzigartigen Sammlungen, Ausstellungen und der besonderen Architektur.

FÜHRUNGEN

In der Eintrittsgebühr sind kostenlose Audioguides und Führungen durch das Museumspersonal enthalten.

Führungen: Täglich um 11 Uhr und 13 Uhr

Holen Sie sich einen Audioguide, oder nehmen Sie an einem geführten Rundgang teil. Diese bieten Ihnen Informationen zu aktuellen Ausstellungen, der ständigen Ausstellung und dem Frank Lloyd Wright Gebäude. [Terminänderungen vorbehalten. Aktuelle Termine finden Sie an der elektronischen Anzeigetafel neben dem Kartenschalter.]

GRUNDSÄTZE UND LEITLINIEN

Bitte befolgen Sie die unten stehenden Regeln. Sie helfen uns auf diese Weise, unsere eigene Sammlung und die uns anvertrauten Leihgaben zu schützen und zu erhalten.

Vielen Dank!

- Bitte geben Sie große Taschen, Rucksäcke, Doppelkinderwagen und Regenschirme an der Garderobe ab, bevor Sie die Galerieräume betreten.
- Wenn Sie uns mit Kleinkindern besuchen, benutzen Sie bitte die vorgesehenen Buggys oder Tragehilfen. Sie können diese an der Garderobe ausleihen.
- Bitte berühren Sie die Ausstellungsstücke nicht. Auch wenn die Werke nicht empfindlich wirken, können Gemälde oder Skulpturen durch leichte Berührungen beschädigt werden.

- Bitte bringen Sie keine Esswaren oder Getränke, auch keine Babyflaschen, mit ins Museum.
- Wir bitten Sie, keine Foto- oder Videoaufnahmen oberhalb des Erdgeschosses zu machen. Bitte verwenden Sie im gesamten Museum keine Stativ- oder Blitzgeräte.
- Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Kinder nicht herumtoben und keine Kunstwerke berühren.
- Bitte verwenden Sie keine Füller, Farben oder nassen Medien. Für Skizzen oder Notizen können Bleistifte verwendet werden.
- Das Rauchen ist innerhalb des Museums nicht gestattet. Dies gilt auch für den Servicebereich und die Skulpturterrasse.
- Werfen Sie keine Münzen oder andere Gegenstände in den Brunnen im Erdgeschoss.

BARRIEREFREIHEIT

Nutzen Sie unser Serviceangebot für Besucher mit Behinderungen:

- Das Museum ist für Rollstuhlfahrer zugänglich, mit Ausnahme der High Gallery, die sich oberhalb der ersten Rampe befindet und nur über zwei niedrige Stufen zu erreichen ist. Die High Gallery kann von der ersten und zweiten Rotundenrampe aus teilweise eingesehen werden.
- Rollstühle können ohne Gebühr entliehen werden. Bitte wenden Sie sich an das Sicherheitspersonal am Eingang. Rollstühle können nicht im Voraus reserviert werden.
- Für Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern ist der Eintritt frei.
- Das Museumscafé ist im Inneren über eine Hebevorrichtung und von außen über eine Rampe zugänglich. Wenden Sie sich an das Sicherheitspersonal, wenn Sie Hilfe benötigen.
- Behindertengerechte Toiletten finden Sie im Erdgeschoss neben dem Café, im Sackler Center im Untergeschoss und im 6. Stock.
- Aufzüge finden Sie im Erdgeschoss.
- Großdruckversionen des Guggenheim Guide und Audioguides erhalten Sie am Empfang.
- Audioguides sind erhältlich und führen Sie durch die Sonderausstellung, einen Teil der ständigen Ausstellung und erläutern die Architektur des Gebäudes. Für die Audioguides stehen Neckloops zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an das Personal an der Audioausgabe.

- Die Mind's Eye-Touren sind verbale Visualisierungsprogramme für Sehbehinderte und Blinde. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Weitere Informationen oder Reservierungen telefonisch unter 212 360 4355 oder per E-Mail unter access@guggenheim.org
- Infrarot-Kopfhörer sind für alle Darbietungen und Lesungen im Peter B. Lewis Theater erhältlich. Bitte wenden Sie sich an das Theaterpersonal.
- Blindenhunde sind im Museum erlaubt.

MITGLIEDSCHAFT

Erleben Sie das Guggenheim als Mitglied.

Als Guggenheim-Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen, z. B. kostenlosem Eintritt, Einladungen zu exklusiven „Members Only“-Veranstaltungen und Preisnachlässen im Guggenheim-Shop. Die Mitgliedsbeiträge helfen dem Museum, ein vielfältiges internationales Publikum durch außergewöhnliche Ausstellungen und Programme zu erreichen.

Telefon: 212 423 3535, oder besuchen Sie www.guggenheim.org/membership.

VERTEILERLISTE

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über Ausstellungen und interessante Fortbildungsprogramme. Tragen Sie sich in unsere Verteilerliste ein unter www.guggenheim.org/maillinglist.

GRUPPEN

Ermäßigungen und fremdsprachige Führungen erhalten Sie mit einer Reservierung für Gruppen von mindestens 10 Personen. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 212 423 3636. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.guggenheim.org.

FORTBILDUNG

Bereichern Sie Ihr Museumserlebnis mit einem Besuch im Sackler Center for Arts Education. Die dynamische Kunstbildungsstätte befindet sich im Untergeschoss. Sie können sie über den Aufzug im Anbau auf der zweiten Rotundenebene erreichen.

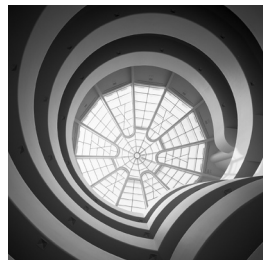
Termine der Workshops, Symposien, Lesungen, Filmvorführungen und besondere Darbietungen für alle Altersstufen finden Sie unter www.guggenheim.org/education.

HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Sollten Sie während Ihres Besuchs Fragen haben, können Sie sich jederzeit an unser Personal wenden.

- Das Personal an der Information, die sich links neben dem Eingang befindet, hilft Ihnen gerne weiter.
- Museumsführer in schwarzen Uniformen mit den Abzeichen „Gallery Guide“ sowie orangefarbenen Ansteckern beantworten gerne Ihre Fragen zum Museum oder zu bestimmten Kunstwerken. Die Führer sind sowohl als Wachpersonal als auch kunstpädagogisch ausgebildet. Kleine Flaggen auf den Abzeichen zeigen an, welche Sprachen sie sprechen.
- Eine weitere wertvolle Informationsquelle sind unsere täglichen Führungen. Die Führungen sind im Eintrittspreis enthalten. Die Führungszeiten werden an der Information angezeigt.

- Wenn Sie nach Ihrem Besuch Fragen haben, erreichen Sie uns telefonisch unter 212 423 3618 oder per E-Mail unter visitorinfo@guggenheim.org.



EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE

Das Museum wurde nach seinem Gründer Solomon R. Guggenheim benannt. Guggenheim war ein amerikanischer Industrieller, der in den späten 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Sammlung von gegenstandsloser Kunst begann.

Inspiziert und beraten wurde er dabei von der Künstlerin Hilla Rebay. Im Gegensatz zu Kunstwerken, die sich mit der Darstellung der äußeren, materiellen Welt befassen, wurde die gegenstandslose Kunst nicht durch die greifbare Realität, sondern allein durch das Geistige und Spirituelle inspiriert. Sie ging dabei noch einen Schritt weiter als die abstrakte Kunst, die ihre Abstraktionen von der materiellen Welt ableitete. Für Rebay bedeutete diese Ablösung vom Gegenständlichen den Schritt auf eine höhere, mystische Ebene.

Rebay wurde zur Anhängerin des russischen Malers Wassily Kandinsky. Dieser lehnte die realistische Darstellung von Objekten in seiner Malerei ab und erläuterte seine Ideale des Nichtgegenständlichen in der 1911 verfassten Schrift „Über das Geistige in der Kunst“. So ermutigte Rebay Guggenheim, Bilder von Kandinsky sowie anderer Künstler wie Rudolf Bauer und László Moholy-Nagy zu sammeln. Allein die Kandinsky-Sammlung umfasste schließlich über 100 Gemälde.

Zunächst stellte Guggenheim seine Sammlung in seinem Apartment im Plaza Hotel in New York aus. Die wachsende Sammlung wurde bald zu umfangreich für sein Apartment, und so gründete Guggenheim im Jahr 1937 die Solomon R. Guggenheim Foundation. Zwei Jahre später eröffnete er das erste Museum, das Museum of Non-Objective Painting, an der 54th East Street in Manhattan. Direktorin des Museums wurde Hilla Rebay. Vier Jahre später wurde der innovative Architekt Frank Lloyd Wright mit dem Entwurf eines Gebäudes beauftragt, das der ständig wachsenden Kunstsammlung von Guggenheim, die mittlerweile Werke von Marc Chagall, Robert Delaunay, Fernand Léger, Amedeo Modigliani, László Moholy-Nagy und Pablo Picasso umfasste, ein dauerhaftes Zuhause geben sollte. 16 Jahre, 700 Zeichnungen und 6 Entwürfe waren erforderlich, um das Projekt fertig zu stellen. Am 21. Oktober 1959 war es soweit: Das Solomon R. Guggenheim Museum wurde eröffnet, und der spiralförmige Bau wurde sofort zu einem Wahrzeichen von New York.

DAS FRANK-LLOYD-WRIGHT-GEBÄUDE

Der Auftrag für den Bau eines Museums, das die Kunstsammlung des Solomon R. Guggenheim beherbergen sollte, kam von Hilla Rebay, Direktorin des ersten von der Guggenheim Foundation gegründeten Museums, des Museum of Non-Objective Painting. In einem am 1. Juni 1943 datierten Brief an Frank Lloyd Wright schrieb sie: „Ich möchte einen Tempel des Geistes, ein Monument!“ Zweifellos fand Rebay Gefallen an Wrights Philosophie, Architektur nicht gemäß einem vorgegebenen Stil, sondern auf Grundlage einer Weltanschauung zu entwerfen. Dies entsprach den utopischen

Idealen des Gegenstandslosen, und der Spiralbau, ähnlich eines auf den Kopf gestellten Zikkurats – ein Konzept, das er selbst als „puren Optimismus“ beschrieb – bestätigt diese geistige Verwandtschaft. Der Entwurf von Wright führte schließlich zum Bau eines der bedeutendsten Werke des 20sten Jahrhunderts. Das Gebäude selbst wurde ebenso berühmt wie die dort ausgestellten Kunstwerke.

Wright zog mehrere Standorte in New York City für den Bau in Betracht. Schließlich entschied er sich für den heutigen Standort in der Fifth Avenue zwischen 88th und 89th Street. Die Nähe zum Central Park war für Wright von entscheidender Bedeutung: Der Park bot nicht nur einen Ruhepol zum Lärm und Straßenverkehr der Stadt, sondern diente auch als Inspirationsquelle.

Wright wollte organische Formen aus der Natur in die Architektur übersetzen. Das spiralförmige Design des Guggenheim Museum erinnert an eine Meeresschnecke, mit fließend ineinander übergehenden Räumen. Konventionelle Museumsentwürfe, bei denen der Besucher durch einzelne, miteinander verbundene Räume geführt wird und schließlich denselben Weg zurück zum Ausgang gehen muss, lehnte er ab. Wrights Konzept war es, die Besucher mit einem Aufzug zum höchsten Punkt des Gebäudes zu transportieren. Über eine leicht absteigende, gewundene Rampe konnten die Besucher dann nach unten spazieren und dabei die Kunstwerke betrachten.

„Wright's Bauwerk sanktionierte gesellschaftlich und kulturell die Tatsache, dass ein Architekt ein äußerst expressives, höchst persönliches Museum entwarf. In diesem Sinne ist beinahe jedes Museum unserer Zeit ein Kind des Guggenheim.“

PAUL GOLDBERGER

Die Kreisform ist ein wiederkehrendes Motiv in Wrights Bauwerk. Sie spiegelt sich in zahlreichen Elementen wieder, von der Rotunde und Glasdachkuppel bis zu den Details der Einlegearbeiten in den Terrazzoböden. Doch auch dreieckige, ovale und quadratische Elemente sind zu finden. Wrights spätes Meisterwerk bietet seine eigene, einzigartige Interpretation von Geometrie in der modernen Architektur.

Die Inflation der Nachkriegszeit, Veränderungen des Baugrunds, Bauvorschriften und andere Formalitäten führten bedauerlicherweise dazu, dass sich der Bau um viele Jahre verzögerte. Zahlreiche Revisionen der ursprünglichen Entwürfe und Zeichnungen von Wright waren erforderlich. Am 21. Oktober 1959 – 16 Jahre, nachdem der Bau in Auftrag gegeben wurde, 10 Jahre nach dem Tod seines Gründers Solomon Guggenheim und 6 Monate nach dem Tod Frank Lloyd Wrights – öffnete das Guggenheim Museum erstmals seine Türen für die Besucher, die stundenlang in langen Schlangen auf der Fifth Avenue gewartet hatten. Damals wie heute fasziniert Wrights modernistisches Monument die Besucher durch die spiralförmige Rampe, die Rotunde und die Glaskuppel und bietet einen einzigartigen Raum für die Präsentation von Kunstwerken.

DIE RENOVIERUNGSARBEITEN DURCH GWATHMEY SIEGEL & ASSOCIATES

Die große Rotunde wurde durch eine kleinere Rotunde und einen Turm ergänzt, in dem gemäß dem ursprünglichen Entwurf von Wright Künstlerateliers und Apartments für Rebay und Guggenheim hätten untergebracht werden sollen. Stattdessen entstanden jedoch

immer mehr Anbauten, um den Bedarf an Verwaltungs-, Lager- und Ausstellungsräumen zu erfüllen. Außerdem kam es durch einen weiteren Anbau im Jahr 1968 zu fortwährenden technischen Schwierigkeiten. In den frühen 80er Jahren des letzten Jahrhunderts beauftragte die Guggenheim Foundation das Architektenbüro Gwathmey Siegel & Associates mit dem Bau zusätzlicher Büro- und Galerieräume. Dabei war es Auflage, die ursprünglichen Vorstellungen von Frank Lloyd Wright zu berücksichtigen.

Das Museum blieb drei Jahre lang wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Es wurde im Jahr 1992 neu eröffnet. Neben den renovierten Räumen hatten Gwathmey Siegel & Associates auch einen 8-stöckigen Anbau realisiert. Dieser umfasste zwei neue Stockwerke für Büros, vier weitere Ausstellungsräume und die Wiedereröffnung der sechsten oberen Rotundenrampe. Dies entsprach der ursprünglichen Vision Wrights von einer ununterbrochenen Spiralförmigkeit.

Zu den jüngeren Veränderungen zählen die Restaurierung und Eröffnung des Peter B. Lewis Theater, das ebenfalls Teil des ursprünglichen Gebäudeentwurfs von Frank Lloyd Wright war, und die Eröffnung des Sackler Center for Arts Education im Jahr 2001, einer fast 2500 m² großen Kunstbildungsstätte.

Von September 2005 bis Juli 2008 blieb das Guggenheim Museum geöffnet, verschwand aber hinter einem Baugerüst: Ein Team aus Architekten, Bauingenieuren und Restauratoren führte zunächst eine Begutachtung und schließlich eine aufwändige Restaurierung der Außenfassade durch. Bei den Arbeiten wurden elf Farbschichten abgetragen, äußere Risse gekittet, Stahlkonstruktionen in Stand gesetzt und der Beton repariert und verstärkt. Die aufwändigen Arbeiten waren im September 2008 abgeschlossen. So erstrahlt das Museum im Jahr 2009 pünktlich zu seinem 50sten Geburtstag in neuem Glanz.

Bei der Ersteröffnung wurde Wright unter anderem auch von Künstlern kritisiert, da die Architektur des Museums so ungewöhnlich war, dass sie die darin gezeigten Kunstwerke in den Schatten stellte. Doch Wright verteidigte sein Konzept: „Im Gegenteil, Gebäude und Gemälde bilden eine ungebrochene, wunderschöne Symphonie, wie es sie noch nie zuvor in der Kunstwelt gegeben hat.“ Im Laufe der Jahre lernten Künstler und Kuratoren jedoch den Wert der Räume zu schätzen, die eine Herausforderung bieten und sogar als Inspiration für speziell für diesen Bau angefertigte Kunstwerke dienen.

Wright war es mit diesem Bau gelungen, die statische Regelmäßigkeit geometrischer Entwürfe zu überwinden und sie mit der Plastizität organischer Strukturen zu kombinieren. Das Ergebnis ist ein lebendiges Bauwerk, dessen Wirkung auf das Publikum heute noch ebenso erfrischend wirkt wie vor 50 Jahren. Das Solomon R. Guggenheim Museum ist ein aussagekräftiges Zeugnis von Wrights architektonischem Genius und von dem innovativen Geist der Gründer, die den Bau ermöglichten.

Heute präsentiert Ihnen das Guggenheim Museum dank der aufwändigen Restaurierung und der Erweiterung des Bestands durch bedeutende private Sammlungen, großzügige Schenkungen und wohl überlegte Ankäufe einen besonderen Raum mit bemerkenswerten Sonderausstellungen und einer anspruchsvollen und vielseitigen ständigen Ausstellung, die Werke aus dem 19. Jahrhundert bis in die heutige Zeit umfasst.

DIE STÄNDIGE AUSSTELLUNG

Die Geschichte des Guggenheim Museum ist die Geschichte vieler sehr unterschiedlicher privater Sammlungen, die im Laufe der Jahre ständig erweitert wurden und auch heute noch erweitert werden. Bedeutende Schenkungen und Ankäufe bilden eine vielschichtige ständige Ausstellung mit Werken aus dem späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Die Solomon R. Guggenheim Founding Collection

Zwischen 1937 und 1949 stellte Solomon Guggenheim der Guggenheim Foundation ungefähr 600 Kunstwerke von Künstlern wie Marc Chagall, Wassily Kandinsky, Piet Mondrian und Pablo Picasso zur Verfügung.

Die Thannhauser-Sammlung

Die Stiftung von Justin K. Thannhauser verlieh der Guggenheim-Sammlung historische Reichweite durch kostbare Werke des Impressionismus, Post-Impressionismus und moderner französischer Meisterwerke – darunter Werke von Vincent van Gogh, Edouard Manet, Pablo Picasso und Camille Pissarro.

Die Panza-Sammlung

In den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts erwarb das Guggenheim über 350 Werke von Vertretern des Minimalismus, Postminimalismus und der Konzeptkunst aus der berühmten Sammlung des Grafen Giuseppe Panza di Biumo und seiner Frau Giovanna, die das Guggenheim um bedeutende Werke aus der Nachkriegszeit bereicherten.

Der Karl-Nierendorf-Nachlass

Die Guggenheim Foundation erweiterte im Jahr 1948 die Sammlung durch den Erwerb des gesamten Nachlasses des New Yorker Kunsthändlers Karl Nierendorf (1889-1947). Dieser beinhaltete Werke bedeutender und österreichischer Expressionisten, Vertreter des Surrealismus wie Joan Miró, Gemälde und Zeichnungen von Paul Klee und einige frühere Werke des abstrakten Expressionisten Adolph Gottlieb.

Der Katherine-S.-Dreier-Nachlass

Im Jahr 1953 erhielt die Guggenheim Foundation einen kleinen aber bedeutenden Nachlass einer der einflussreichsten Persönlichkeiten der Kunstszene des 20sten Jahrhunderts, Katherine Sophie Dreier (1877-1952). Zu dem Nachlass gehörten bedeutende Werke wie *Kleines französisches Mädchen* (1914-18) von Constantin Brancusi, eine Bronzefigur von Alexander Archipenko (1919), ein Mobile von Alexander Calder (1935), ein Stillleben ohne Titel von Juan Gris (1916) und drei Collagen des deutschen Dadaisten Kurt Schwitters von 1919 bis 1921.

Die Hilla-Rebay-Sammlung

Dank fortwährender persönlicher Kontakte zu Künstlern gelang es Hilla Rebay, der ersten Direktorin des Guggenheim Museum, sich eine eigene bedeutende Kunstsammlung aufzubauen. Teile ihrer Sammlung, darunter Arbeiten von Kandinsky, Klee, Mondrian und Schwitters, gelangten 1971, vier Jahre nach ihrem Tod, in den Besitz des Guggenheim Museum.

Die Schenkung der Robert Mapplethorpe Foundation

Im Jahr 1992 übergab die Robert Mapplethorpe Foundation der Guggenheim Foundation 200 der besten Fotografien und Objekte

von Mapplethorpe. Die Schenkung erfolgte in mehreren Phasen und machte das Guggenheim Museum zum umfassendsten Ausstellungsort der Arbeiten dieses bedeutenden amerikanischen Künstlers. Sie war auch der Beginn der Sammlung und Ausstellung fotografischer Arbeiten im Museum.

Die Schenkung der Bohlen Foundation

Im Jahr 2001 erhielt das Guggenheim Museum von der Bohlen Foundation, einer privaten Wohltätigkeitsorganisation, 275 Werke von 45 Künstlern. Durch diese Schenkung kam das Museum in den Besitz von Filmen, Videos und neuen Medien, die einen wichtigen Wendepunkt in der Kunst um die Jahrtausendwende repräsentieren. Dazu zählen bedeutende Fotoarbeiten von Hiroshi Sugimoto, Sam Taylor-Wood und Sophie Calle sowie Rauminstallationen mit Videoprojektionen von Iñigo Manglano-Ovalle, Pierre Huyghe und Willie Doherty.

HÄUFIGE FRAGEN ZUM GEBÄUDE

Wann wurde das Museum eröffnet?

Das Museum eröffnete erstmals um 14 Uhr am Mittwoch, dem 21. März 1959, sechs Monate nach dem Tod Frank Lloyd Wrights. Über 3.000 Menschen warteten darauf, zu den ersten Besuchern zu zählen. Am folgenden Sonntag standen über 10.000 Besucher Schlange, um das Museum zu besuchen.

Wie groß ist das Gebäude?

Das Gebäude ist 29,57 Meter hoch.

Wurden die Sitzbänke von Wright entworfen?

Ja. Wie bei fast allen Projekten bestand Frank Lloyd Wright darauf, alle Details bis zu den Stühlen und Aufzügen selbst zu entwerfen.

Wie lautet die Inschrift am Haupteingang?

„Let each man exercise the art he knows“ („Jeder treibe die Kunst, die er versteht“), ein Zitat aus *Die Wespen* (422 v. Chr.) von Aristophanes, dessen Name in griechischen Buchstaben darunter geschrieben steht.

Wie lang ist die Rampe?

Die Rampe ist 431,59 Meter (m) oder 0,43 Kilometer (km) lang.

Wo finde ich bestimmte Gemälde?

Eine Auswahl der ständigen Sammlung des Museums wird immer gezeigt. Da fortwährend erhaltende Maßnahmen von Bildern und Rahmen erforderlich sind, der Platz begrenzt ist und das Guggenheim Museum seinen weltweiten Partnern oder anderen Museen Werke als Leihgabe zur Verfügung stellt, können nicht immer alle Werke der Sammlung gezeigt werden. Besuchen Sie www.guggenheim.org, um sich über aktuelle Ausstellungen zu informieren.

Werden Gemälde mit einem Neigungswinkel aufgehängt?

Es war die Absicht Wrights, Nähe und ein angemessenes Größenverhältnis für die Besucher zu erzeugen. Daher sollten die Bilder leicht nach hinten geneigt sein, wie auf Staffeleien, unterstützt durch den leichten Neigungswinkel der tragenden Rückwände. Die ersten Direktoren und Kuratoren beschlossen jedoch stattdessen, die Gemälde auf Leisten leicht abgesetzt von den Wänden anzubringen. 1961 wurde Thomas Messer Direktor und verwirklichte Wrights ursprüngliches Vorhaben.

Warum beginnt die Ausstellung unten? Sollten die Besucher nicht auf der Rampe von oben nach unten laufen?

Frank Lloyd Wright beabsichtigte, dass die Besucher mit dem Aufzug nach oben transportiert und dann auf der Rampe nach unten spazieren würden. Den Kuratoren steht es jedoch heute frei, die Ausstellungen so zu gestalten, dass sie von unten nach oben, von oben nach unten oder in beiden Richtungen begangen werden können.

Wie lange dauerte der Bau des Museums?

Obwohl der Bau bereits 1943 in Auftrag gegeben wurde, begannen die Arbeiten erst im Mai 1956 und dauerten etwas länger als zwei Jahre.

Gibt es andere Bauwerke von Frank Lloyd Wright in New York City?

In New York City und Umgebung gibt es vier architektonische Werke von Wright, wovon das Guggenheim Museum das größte ist. Zu seinen weiteren Arbeiten hier gehören die Innenausstattung des Hoffman Mercedes Benz Showroom in der 430 Park Avenue und 56th Street (öffentlich zugänglich) und der Bau eines Hauses für William Cass, „The Crimson Beech“, Staten Island, New York, 1959.

Wann entstand der Anbau, und von wem stammt der Entwurf?

Das Museum blieb von 1990 bis 1992 geschlossen. In dieser Zeit wurden unter der Aufsicht des Architekturbüros Gwathmey Siegel & Associates die Renovierung der Innenräume und der 8-stöckige Anbau realisiert. Durch den Anbau entstanden zwei Stockwerke für Büroräume und vier weitere Stockwerke sowie ca. 6000 m² (65 %) zusätzliche Ausstellungsräume.

Welche Verbindung hat Frank Gehry zu diesem Bauwerk?

Der Architekt Frank Gehry entwarf das Guggenheim Museum Bilbao und arbeitet derzeit am Bau des Guggenheim Abu Dhabi, dessen Eröffnung für 2013 geplant ist. Das Guggenheim zeigte 2001 eine Ausstellung seines Werks mit dem Titel *Frank Gehry: Architekt*.

GUGGENHEIM WELTWEIT

Bewundern Sie spektakuläre Architektur und Kunstwerke auf der ganzen Welt. Den ersten Schritt hin zu einer globalen Einrichtung unternahm die Guggenheim Foundation im Jahr 1976 mit dem Palazzo in Venedig und der einzigartigen Sammlung moderner Kunst aus dem Nachlass von Peggy Guggenheim, der Nichte von Solomon Guggenheim. In den vergangenen Jahren erweiterte die Guggenheim Foundation ihre internationale Präsenz durch die Eröffnung der Museen in Bilbao und Berlin. Die Eröffnung des Guggenheim Abu Dhabi ist für das Jahr 2013 geplant. Das Solomon R. Guggenheim Museum in New York bildet jedoch nach wie vor das Herzstück der Foundation.

Peggy Guggenheim Collection

Palazzo Venier dei Leoni
Dorsoduro 701
30123 Venedig, Italien

Guggenheim Museum Bilbao

Avenida Abandoibarra, 2
48001 Bilbao, Spanien

Deutsche Guggenheim

Unter den Linden 13/15
10117 Berlin

Guggenheim Abu Dhabi Museum

Vereinigte Arabische Emirate
(im Bau)

GuggenheimMUSEUM

1071 Fifth Avenue (at 89th Street)

New York NY 10128 0173

www.guggenheim.org

212 423 3500